

daß die Haltung der Moslems gegenüber den Christen im ganzen großzügiger war als umgekehrt (19). Eine ganz andersartige Schwierigkeit, nicht nur der Verständigung, sondern des religiösen Lebens überhaupt, besteht darin, daß Glaube und Handeln der einzelnen Personen sich völlig abtrennen können von dem, was sie als Gruppen, Nationen und Gesellschaften tun (48).

3. Bemerkenswert an der Tagung in Washington ist, daß die Träger der Idee einer möglichen und notwendigen Zusammenarbeit sich dadurch nicht entmutigen lassen, daß man ihre Motive und Ziele verdächtigt (9), daß sie die Grenzen ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Arbeit erkennen und daß sie um so beharrlicher das Mögliche erstreben, das ein Teilnehmer so ausdrückte: We must agree to disagree agreeably (10), und gerade deswegen um so überzeugter an das gemeinsame Ideal glauben. *A. Antweiler*

DIE AMERIKANISCHEN WELTPRIESTERKOLLEGIEN DER UNIVERSITÄT LÖWEN

1. Das Nord-Amerika-Kolleg

Am Feste Peter und Paul 1957 beging die Katholische Universität Löwen unter Vorsitz des Rektors S. Exz. Dr. Honoratus Van Waeyenbergh und in Anwesenheit S. Em. Kard. van Roey sowie zahlreicher belgischer und amerikanischer Bischöfe die Hundertjahrfeier des Nord-Amerika-Kollegs. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Vorsitzenden des Werkes der Glaubensverbreitung in den USA, S. Exz. Dr. Fulton Sheen, die theologische Ehrendoktorwürde verliehen.

Anlaßlich der Zentenarfeier brachte die seit 1903 erscheinende Vierteljahresschrift des Kollegs ein Sonderheft heraus¹ mit einer Geschichte des Kollegs², nachdem schon 1898 in den KM ein geschichtlicher Abriß mit interessanten Einzelheiten erschienen war.³

Anlaß zur Gründung des Löwener Kollegs im Jahre 1857 war der große Priestermangel der jungen Kirche in Nordamerika. Die ausgedehnte Dözese Philadelphia besaß 1838 nur 40 Priester für 120 000 Katholiken, New York hatte 1840 für 200 000 Katholiken nur 58 Priester, Richmond (West-Virginien) nur 10 Priester für 10 000 Katholiken im Jahre 1850.⁴

Von 1857 bis 1932 konnte das Kolleg 552 europäische Priester für Nordamerika ausbilden. Das zum 75jährigen Bestehen veröffentlichte Sonderheft des *American College Bulletin* (1932) enthält vollständige Listen dieser Priester. Bemerkenswert ist, daß Deutschland bei weitem die meisten Priester stellte, nämlich 230; in mehr oder weniger größeren Abständen folgen Belgien (137), die Niederlande (74), Irland (49), Polen (29), Luxemburg (15), Frankreich mit Elsaß-Lothringen (11), Italien (3), Ungarn (2), Dänemark (1), Spanien (1).

Neben den europäischen Kandidaten lebten im Kolleg seit seiner Gründung auch immer amerikanische Seminaristen, die ihre Ausbildung an der theologischen Fakultät in Löwen erhielten.

Seit 1932 nimmt das Kolleg keine Europäer mehr auf, sondern dient ausschließlich als Theologenkonvikt für Nordamerikaner, ähnlich wie das nord-

¹ *American College Bulletin* 36, 1957 (Centenary Issue) Louvain, 242 p.

² pp. 28—91.

³ 26, 248—251. Als Vorlage zu diesem Bericht diente ein Artikel des damaligen Vize-Rektors des Kollegs und späteren Bischofs von Fall River (USA), Dr. WILLIAM STANG, eines Badensers, in der *American Ecclesiastical Review*, 1897, p. 254 ss.

⁴ KM 26, 1898, 248.

amerikanische Theologenkonvikt in Rom, das im Jahre 1959 sein erstes Zentenar feiern wird.

In den ersten Jahrzehnten war die finanzielle Lage des Löwener Kollegs sehr schwierig. Sein Fortbestand ist hauptsächlich den regelmäßigen Zuwendungen des Ludwig-Missionsvereins (München) und der Wiener Leopoldinenstiftung zu danken gewesen.⁵

2. Das Latein-Amerika-Kolleg

Über die Gründung des Löwener Latein-Amerika-Kollegs 1953 wurde in dieser Zeitschrift bereits berichtet.⁶ Seitdem hat sich diese Neugründung überaus schnell entwickelt. Seit November 1956 bringt das Kolleg die Vierteljahresschrift: *Aux amis de l'Amérique latine* heraus, die in niederländischer Sprache unter dem Titel: *Aan de Vrienden van Latijns-Amerika* erscheint. Bis Juni 1958 konnte das Kolleg 26 europäische Priester nach Latein-Amerika entsenden; in Löwen studieren z. Z. 17 Priester und 47 Seminaristen. Folgende Nationen sind vertreten: Belgien (65), Niederlande (6), Deutschland (5), Frankreich (3), Argentinien (2), Kolumbien (2), Brasilien (1), Irland (1), Jugoslawien (1), Luxemburg (1), Mexiko (1), El Salvador (1), Venezuela (1). Seit 1956 steht das Kolleg unter Leitung des Löwener Philosophieprofessors Dr. F. Van Steenberghe. Die 3. Nr. des Mitteilungsblattes *Aux amis de l'Amérique latine*⁷ brachte ein Schreiben, das die Konsistorialkongregation am 21. 2. 1957 an Kardinal van Roey richtete, zur Erteilung wichtiger Richtlinien für die Organisation des Collegium pro America Latina in Löwen und die Entsendung der Priester in lateinamerikanische Sprengel.

W. Promper

UNESCO-EXPERTEN-TAGUNG IN BRAUNSCHWEIG (APRIL 1958)

In der Zeit vom 22. 9. bis 4. 10. 1958 wird in Tokyo eine UNESCO-Tagung sein, in der es um die Darstellung der westlichen Geschichte in (geschichtlichen) Textbüchern Asiens geht und ein Grundriß für die entsprechenden Abschnitte in diesen Büchern vorbereitet werden soll. Zur Vorbereitung dieser Tagung diente eine UNESCO-Konferenz in Braunschweig, auf der Experten aus fast allen Ländern Westeuropas sich zusammengefunden hatten, führende Männer der UNESCO, Geschichtslehrer und andere. Der Unterzeichnete war eingeladen, um in Fragen der Mission beratend mitzuwirken. Was man anstrebte, war ein Memorandum von 8000 Worten, das in Tokyo empfohlen werden soll, ein Memorandum, das zeigt, wie der Westen in den Geschichtsbüchern Asiens, die für Schüler und Schülerinnen im Alter von etwa 16 bis 20 Jahren bestimmt sind, repräsentiert werden könnte.

Die Tagung fand in den Räumen des zur Kant-Hochschule gehörigen Internationalen Schulbuch-Instituts statt. Die Leitung lag in den Händen von Prof. Dr. Georg Eckert, der vielen als Herausgeber der Zeitschrift für Ethnologie bekannt ist. Im Sinn der Konferenz wurden Kommissionen gebildet, welche den Stoff aufteilten und bestimmte Gebiete bearbeiteten. In den einzelnen Kommissionen und in den Generalsitzungen wurden dann die Vorschläge oder Memoranden diskutiert und bearbeitet. Die Aufgabe war gewiß keine leichte. Manch-

⁵ *American College Bulletin*. I. c. 51; KM a. a. O. 251.

⁶ ZMR 40, 1956, 218 f.

⁷ Mai 1957, p. 9 s.